



# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

### ERZEUGERPREISE

#### GROSSHANDELSPREISE..... 2

- Raps
- Rapsöl, Palmöl
- Rapsschrot
- Presskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl

#### Kraftstoffe..... 3

- Großhandelspreise
- Tankstellenpreise
- Verwendungsstatistik

#### SCHLAGLICHTER..... 4f

## Märkte in Schlagzeilen

### Ölsaaten

+++ Rapspreise am Kassamarkt stabil +++ Keine Umsätze mit alterntiger Ware und kaum Interesse an Kontrakten ex Ernte +++ Entgegengesetzte Ölsaatenkurse in USA und Europa ++ Rapsblüte begonnen +++

### Ölschrote und Presskuchen

+++ Labile Ölschrotpreise bremsen Kaufinteresse +++ Ungünstige Aussaatbedingungen für Sojabohnen in USA trieben Preise auf 7-Monatshoch +++ Presskuchenlieferungen konzentrieren sich auf Vertragsware +++

### Pflanzenöle

+++ Anhaltend geringe Rapsölverkäufe durch labile Preise und Feiertage zusätzlich gedämpft +++ Rapsölpreise so niedrig wie zuletzt im Oktober 2010 +++ Preisabstand zum Sojaöl geschrumpft +++

### Biokraftstoffe

+++ Biodieselpreise aufgrund der nun angebotenen Sommerware um fast 8 Cent/L gefallen +++ Dieselpreise erreichen Mitte April 20-Monatsstief +++

## Preistendenzen

Mittelwerte	18. KW	Vor-woche	Tenden- denz
-------------	--------	-----------	-----------------

#### Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	456,08	455,60	↗
------	--------	--------	---

#### Großhandelspreise in EUR/t

Raps	475,00	480,00	↘
Rapsöl	862,00	842,00	↗
Rapsschrot	323,00	322,00	↗
Rapspress- kuchen*	315,05	320,68	↘
MATIF Raps	480,50	482,00	↘

#### Großhandelspreise in ct/L, netto

Biodiesel	128,20	127,72	↗
Rapsölkraft- stoff*	158,94	155,95	↗

#### Verbraucherpreise in ct/L inkl. MwSt.

Biodiesel	-	-	
Diesel	141,67	139,61	↗

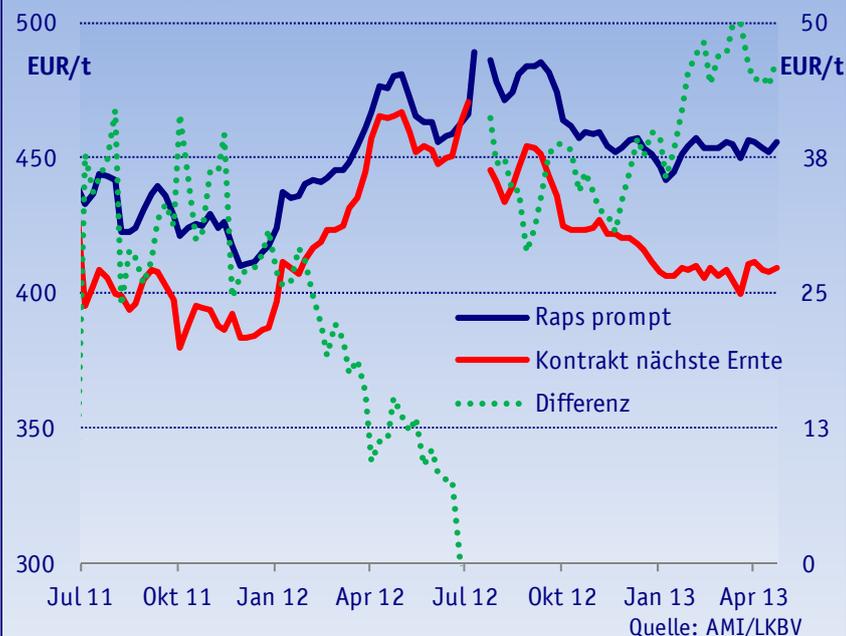
#### Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	91,03	91,43	↘
--------------	-------	-------	---

\* = Vormonatsvergleich

## Grafik der Woche

### Rapspreise für alte und neue Ernte



## Impressum

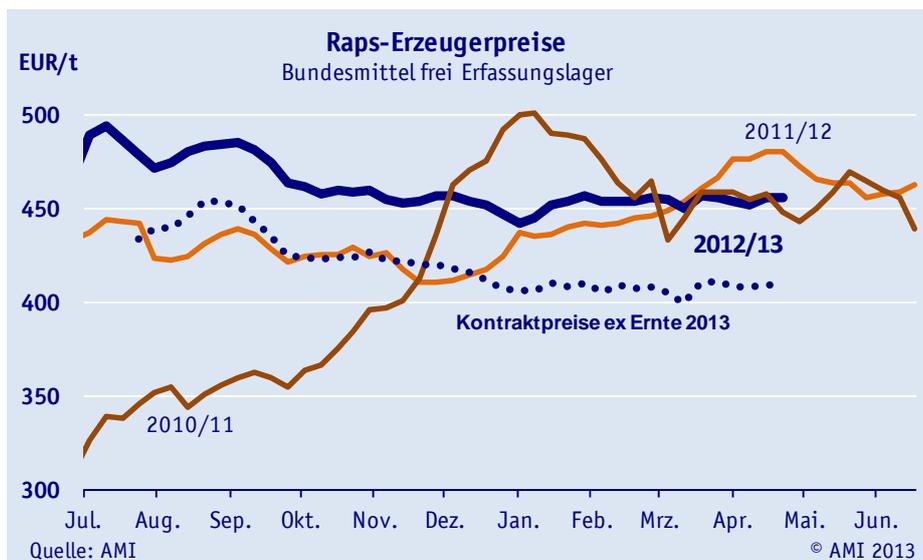
UFOP  
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485  
E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)  
Redaktion:  
UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey, AMI Wienke von Schenck  
Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.



AMI GmbH  
E-Mail: [wienke.v.schenck@AMI-informiert.de](mailto:wienke.v.schenck@AMI-informiert.de)  
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591  
Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.  
© AMI Alle Rechte vorbehalten.



Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.



## Raps

Die Rapspreise bleiben anhaltend stabil, obgleich zuletzt die Notierungen für altertägige Ware leicht nachgegeben haben. Umgesetzt wird am Kassamarkt kaum etwas, weder alt- noch neuerntig können die Gebote Zugkraft entwickeln.

## Rapsöl

Der Preis für Rapsöl legte zuletzt vor dem Hintergrund stark gestiegener Sojanotierungen kräftig zu, Umsätze wurden allerdings aufgrund der Feiertage in den Niederlanden und Deutschland nicht verzeichnet.

## Rapspresskuchen

Die Forderungen für Rapspresskuchen haben sich kaum verändert. Einzig bei den Verkäufen an Mischfutterwerke wurden regional niedrigere Preise genannt. So sinkt der Erlös für Rapspresskuchen im Schnitt im April auf 315 EUR/t nach 320 EUR/t im Vormonat. Das Angebot bleibt überschaubar, wobei vorrangig kleinere Lieferungen an Veredelungsbetriebe getätigt werden.

**Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl**  
in EUR/t am 30.04.2013, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

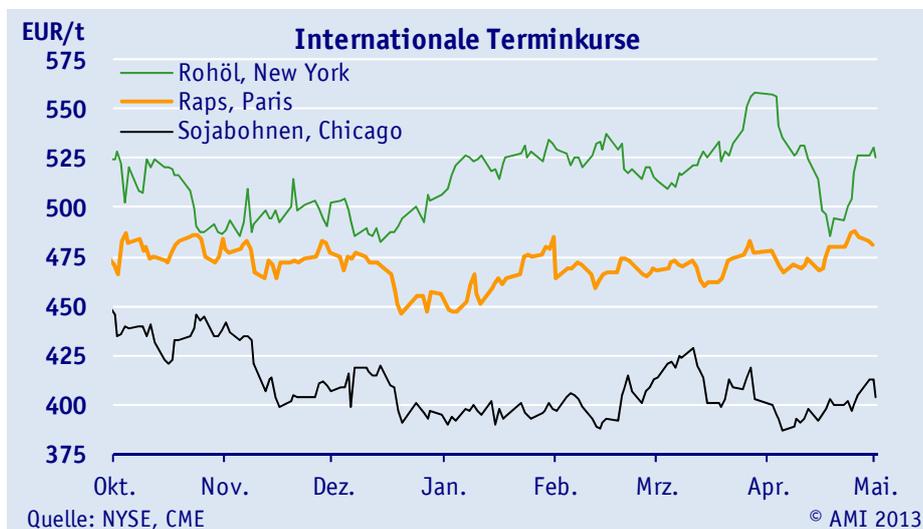
	Raps 2012 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	475	323	862	672
Vorwoche	480	322	842	641

Quelle: AMI

**Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl**  
ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 23.04.2013)

Monatsproduktion	Presskuchen		kaltgepresstes Rapsöl in Cent/l		
	Preisspanne	Vormonat	Futteröl	DIN 51605	Kraftstoff
< 100 t	300-337,5	300-337,5	106,50	107,67	158,94
> 100 t	300-320	300-332,5	Vm: 103,29	103,43	155,95

Anmerkung: Vm = Vormonat; Rapsöl roh & nach DIN ab 1.000 l ohne Steuern  
Quelle: AMI



## Kaltgepresstes Öl

Für kaltgepresstes Rapsöl haben sich im April die genannten Preise kaum verändert. Allerdings haben vor allem große Betriebe mit günstigeren Angeboten ihren Verkauf eingestellt und damit keine Preise mehr gemeldet. Daher spiegelt die Tabelle nun nur noch die Forderungen der kleineren dezentralen Ölmühlen wider.

Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie unter [www.AMI-informiert.de](http://www.AMI-informiert.de) teils auch **kostenlos!**

## Großhandelspreise ohne Mehrwertsteuer



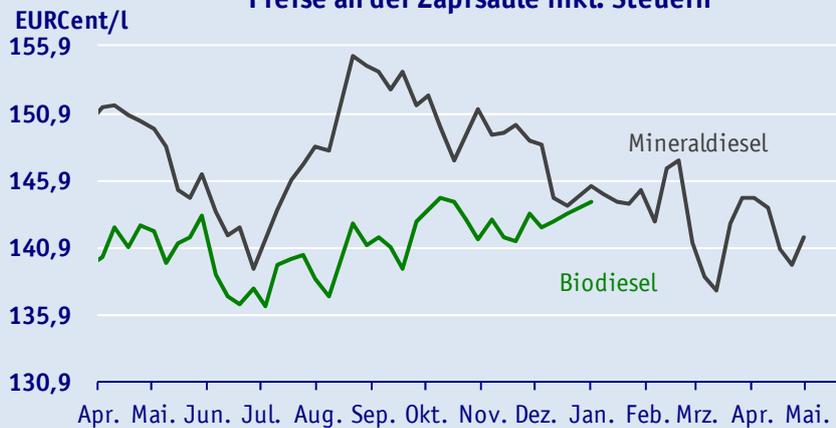
Quelle: AMI

© AMI 2013

## Großhandelspreise

Die Dieselpreise wurden im Zuge fester Terminmarktnotierungen zuletzt leicht angehoben. Dennoch zeichnet sich ein stetiger Rückgang der Preise ab, die Ende April mit 1,07 EUR/l das niedrigste Niveau seit August 2011 erreicht hatten. Demgegenüber tendiert Biodiesel stabil, obgleich sich auch hier mit dem Beginn der Auslieferung der Sommerware die Forderungen sprunghaft ermäßigt hatten.

## Preise an der Zapfsäule inkl. Steuern



Quelle: AMI

© AMI 2013

## Tankstellenpreise

An den Tankstellen bewegen sich die Preise an der Zapfsäule eng an den Entwicklungen der Rohölnotierungen. Nach den Osterfeiertagen wurden stetig rückläufige Preise verzeichnet. Dieser Trend wurde erst Ende des Monats wieder gebrochen. Der sprunghafte Anstieg der Rohölnotierungen wurde allerdings vom festen Eurokurs leicht abgemildert.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2013 in 1.000 t	kumuliert			
	Jan.	Febr.	2013	2012
Biodiesel Beimischung	144,9	157,2	302,1	334,0
Biodiesel Reinkraftstoff b)	7,2	3,0	10,2	10,0
<b>Summe Biodiesel</b>	<b>152,1</b>	<b>160,2</b>	<b>312,3</b>	<b>344,0</b>
Pflanzenöl (PÖL) b)	0,1	0,0	0,1	3,1
<b>Summe Biodies. &amp; PÖL</b>	<b>152,1</b>	<b>160,2</b>	<b>312,4</b>	<b>347,2</b>
Dieselmotorkraftstoffe	2.495,6	2.452,1	4.947,7	4.947,9
Anteil Beimischung	5,8 %	6,4 %	6,1 %	6,8 %
Biodiesel + Diesel + PÖL	2.502,9	2.455,1	4.958,0	4.961,1
Anteil Biodiesel & PÖL	6,1 %	6,5 %	6,3 %	7,0 %
Bioethanol ETBE a)	7,9	8,9	16,8	17,5
Bioethanol Beimischung	85,8	78,4	164,2	165,1
Bioethanol E 85	1,2	1,0	2,2	2,7
<b>Summe Bioethanol</b>	<b>94,7</b>	<b>88,1</b>	<b>182,8</b>	<b>184,7</b>
Ottomotorkraftstoffe	1.376,4	1.325,9	2.702,3	2.938,0
Otto- + Bioethanolkraftstoffe c)	1.377,4	1.326,6	2.704,1	2.940,2
Anteil Bioethanol c)	6,9 %	6,6 %	6,8 %	6,3 %

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; b) Quelle: Statistisches Bundesamt, 'Versteuerung von Energieerzeugnissen', Abschnitt II: Energieerzeugnisse (ohne Heizstoffe); Versteuerung abzüglich Mengen gem. § 46 und § 47 EnergieStG; c) Die bei Bioethanolkraftstoffen enthaltenen Anteile Ottomotorkraftstoffe sind gegengerechnet; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

## Verbrauch

Im Vergleich zum Vormonat wurde im Februar 2013 wieder mehr Biodiesel verbraucht. Ausschlaggebend war die Nachfragersteigerung für die Beimischung, die auf 157.217 t wuchs. Im Vergleich zum Vorjahresmonat zeichnete sich allerdings ein Rückgang um 9 % ab. Der Anteil an Biodiesel in der Beimischung stieg im Februar 2013 auf 6,4 %, da gleichzeitig der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff gegenüber Vormonat um 1,7 % geschrumpft war. Deutlich zurückgegangen ist indes der Verbrauch an Reinkraftstoff, der sich im Vergleich zum Januar 2013 auf 3.006 t mehr als halbierte. Auch im Jahr zuvor lag die Nachfrage mit 4.773 t deutlich höher. Nahezu eingebrochen ist der Verbrauch an Pflanzenöl, der im Februar 2013 nur noch 23 t betrug. Im Januar 2013 waren es noch 71 t gewesen, im Vorjahresmonat 2.906 t. Bioethanol wurde mit insgesamt 88.066 t sowohl weniger als im Vormonat und auch als im Vorjahr verbraucht.

## VDB: Biokraftstoffindustrie fordert von EU-Kommission Übergangsregelung für deutschen Raps

Der Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) fordert die EU-Kommission dringend auf, eine Übergangsregelung zu schaffen, damit im Jahr 2012 in Deutschland produzierter Raps ohne wirtschaftliche Nachteile zu Biodiesel verarbeitet werden kann. Derzeit darf Rapsöl aus Deutschland zwar zu Biodieselherstellung genutzt werden, der dann innerhalb Deutschlands gehandelt und verwendet werden kann. Ins europäische Ausland darf er jedoch nach dem Willen der EU-Kommission nicht verkauft werden. Große Mengen der deutschen Rapsernte des Jahres 2012 können somit nicht mehr in den Biodieselmärkten fließen. „Die jetzige Regelung benachteiligt einseitig die deutsche Biodieselindustrie und verstößt gegen den europäischen Grundsatz des freien Binnenmarktes. Da nur die Rapsernte des Jahres 2012 betroffen ist, fordern wir von der EU-Kommission, eine Übergangsregelung zu schaffen“, sagte Detlef Evers, Präsident

des VDB. Die Europäische Kommission hatte im Jahr 2009 die Mitgliedsstaaten verpflichtet, eine Nachhaltigkeitsregelung für Biokraftstoffe in nationales Recht umzusetzen. Dieser Verpflichtung war Deutschland als einziges Land rechtzeitig Anfang des Jahres 2011 nachgekommen. In der Folge sind in Deutschland Zertifizierungssysteme aufgebaut worden, mit denen die Regelungen im Detail umgesetzt und kontrolliert werden. Zwischen den EU-Vorgaben und der deutschen Umsetzung bestehen minimale inhaltliche Unterschiede. Trotzdem erklärte die EU-Kommission im Sommer des Jahres 2012 – also während der Rapsernte, dass die bis dahin bestehenden deutschen Zertifizierungssysteme nicht den EU-Anforderungen entsprechen. „Jahrelang hat sich die Kommission nicht um diese Fragen gekümmert und hat zugelassen, dass in manchen Mitgliedsstaaten die Nachhaltigkeitsverordnung nicht umgesetzt wurde. Und dann wird Deutschland

und der deutschen Biokraftstoffindustrie als Vorreiter in Nachhaltigkeitsfragen von der Europäischen Kommission ein riesiger Knüppel zwischen die Beine geworfen – das fördert weder eine nachhaltige Produktion noch ist es verhältnismäßig“, sagte Evers. Die vom VDB vorgeschlagene Übergangsregelung sieht vor, dass die Kommission die Zertifizierung nach den deutschen Vorgaben für die Rapsernte des Jahres 2012 zulässt. Ab der Ernte im Sommer 2013 sollten dann in Deutschland Regelungen gelten, die an die EU-Vorgaben angepasst sind. Die danach erforderliche erneute Zertifizierung würde die deutschen Unternehmen zwar stark finanziell belasten, wäre aber besser als eine langwierige Auseinandersetzung mit der Kommission. „Es kann nicht sein, dass die EU-Kommission ohne ersichtlichen Grund eine praktikable und vertretbare Übergangsregelung verweigert, obwohl ihr das Thema jahrelang vollkommen egal war“, sagte Evers.

## Umfrage: Heimischer Biodiesel fast ausschließlich aus Rapsöl

Biodiesel aus Deutschland wurde im vergangenen Jahr zu 84,7 Prozent aus Rapsöl hergestellt. Als Koppelprodukt entstanden dabei rund 3,2 Mio. Tonnen eiweißhaltiges Tierfuttermittel, was rund 37,6 Prozent des deutschen Verbrauchs darstellt. Abfälle wie Altspese- und Tierfette bilden mit knapp über zehn Prozent die zweitgrößte Rohstoffbasis für den alternativen Kraftstoff. Die deutschen Biodieselproduzenten verwendeten kaum Soja – drei Prozent – und mit 1,6 Prozent praktisch kein Palmöl. Dies geht aus einer aktuellen Mitgliederbefragung des Verbandes der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) hervor. Biokraftstoffe hatten 2012 einen Anteil von 6,4 Prozent am gesamten deutschen Dieselmärkte. „Die deutschen Biodieselhersteller nutzen ganz überwiegend hierzulande nachhaltig produzierte Rohstoffe. Sie leisten damit einen Beitrag zur heimischen Wertschöpfung und zur Einsparung fossiler Kraftstoffe“, sagte Elmar Baumann, Geschäftsführer des VDB. Insgesamt produ-

zierten die deutschen Hersteller, die zum Teil nicht im VDB organisiert sind, im Jahr 2012 rund 2,6 Mio. Tonnen Biodiesel.

Biodiesel und Bioethanol sicherten im Jahr 2012 rund 23.000 Arbeitsplätze in Deutschland, wobei die gesamte Produktionskette vom Anbau des Rohstoffs bis zum fertigen Kraftstoff berücksichtigt wurde. Insgesamt sparten Biokraftstoffe nach vorläufigen Angaben des Bundesumweltministeriums im vergangenen Jahr etwa 4,7 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Aufgrund der Kaskadennutzung der Biomasse spart Biodiesel aus Abfällen im Vergleich zu fossilem Kraftstoff besonders viele Treibhausgasemissionen. Er stößt 83 Prozent weniger Treibhausgase aus als herkömmlicher Diesel.

„Der Beitrag von heimischen Rohstoffen zur Eiweißfuttermittelversorgung ist in den vergangenen Jahren aufgrund der Ausweitung der Biokraftstoffproduktion

dramatisch angestiegen“, sagte Baumann. Die Rapskörner werden zu 60 Prozent zu Rapsschrot verarbeitet, also Futtermittel, während nur 40 Prozent zu Pflanzenöl umgewandelt werden, aus dem Biodiesel produziert werden kann. „Wenn in Deutschland und Europa weniger Biodiesel hergestellt wird, bedeutet dies automatisch, dass mehr Sojaschrot als Futtermittel importiert werden muss. Dieses Eiweißfuttermittel stammt zu großen Teilen aus Südamerika“, sagte Baumann.

Für Biokraftstoffe gilt die Nachhaltigkeitsverordnung, wonach sie mindestens 35 Prozent weniger Treibhausgase emittieren müssen als fossiler Kraftstoff – gemessen wird der gesamte Produktionsprozess vom Ackerbau über die Düngung bis zur Herstellung des Kraftstoffes. Zudem dürfen die Rohstoffe nicht von besonders schützenswerten Flächen stammen, wie zum Beispiel ehemaligen Regenwaldflächen oder Torfmooren.

## BDB<sup>e</sup>: EP-Berichterstatlerin zu Biokraftstoffen auf Konfrontationskurs im Europäischen Parlament

Der Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft (BDB<sup>e</sup>) teilt mit, dass die Änderungsvorschläge der Berichterstatterin des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag der EU-Kommission zu Biokraftstoffen den Ausstieg aus einer zukunftsfähigen Biokraftstoffpolitik und steigende Treibhausgasemissionen bedeuten.

In ihrem Berichtsentwurf fordert die Ausschuss-Berichterstatterin die generelle Einführung von Treibhausgaswerten aus indirekten Landnutzungsänderungen (iLUC). Treibhausgasemissionen wie aus der Regenwaldrodung in Südamerika sollen in die Treibhausgasbilanzierung europäischer Biokraftstoffe einbezogen werden. Die bis zum Jahr 2020 vorgeschriebene Senkung der Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen um 10 Prozent soll auf das Jahr 2025 verschoben werden. Auch die Einführung von Nachhaltigkeitsregeln für Biokraftstoffe aus gewerblichen Abfällen, Reststoffen und Holz soll auf den Zeitraum nach 2015 verschoben werden. Demgegenüber wer-

den im Berichtsentwurf des EP-Industrieausschusses die iLUC-Vorschläge der EU-Kommission abgelehnt. Dieser Ausschuss schlägt vor, Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen mit einer Mindestquote von zwei Prozent zu fördern und die Nachhaltigkeitskriterien ohne Ausnahme auf alle Biokraftstoffe anzuwenden.

„Mit der Veröffentlichung stellt sich die Berichterstatterin in deutlichen Gegensatz zum EP-Industrieausschuss und verhindert eine für die mitberatenden EP-Ausschüsse akzeptable Stellungnahme des Europäischen Parlaments“, kritisiert Dietrich Klein, Geschäftsführer des BDB<sup>e</sup>. Er bekräftigt die strikte Ablehnung von „iLUC“-Werten für europäische Biokraftstoffe und der Verschiebung der Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen.

Dietrich Klein erläutert: „Landnutzungsänderungen mit negativen Klimaauswirkungen müssen – unabhängig davon, ob direkt oder indirekt verursacht – entsprechend der Entschließung des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2011 durch un-

mittelbar wirkende Maßnahmen in den betroffenen Staaten verhindert werden. Die Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen bis zum Jahr 2025 aufzuschieben, wäre unverantwortlich. In Deutschland würden dadurch zusätzliche 99 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen verursacht.

Auch die Verschiebung von Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe aus gewerblichen Abfällen, Reststoffen und Holz ist nicht zu rechtfertigen. Es muss verhindert werden, dass Biokraftstoffe aus nicht nachhaltig erzeugten Rohstoffen besonders gefördert werden. Die Ausnahmen bei den Nachhaltigkeitsanforderungen für gewerbliche Abfälle und Reststoffe würden bewirken, dass zum Beispiel Biodiesel aus Palmölresten auch dann gefördert würde, wenn das Palmöl auf illegal gerodeten Regenwaldflächen erzeugt worden ist. Dasselbe gilt für gebrauchte Speiseöle aus nicht nachhaltiger Erzeugung. In diesen Fällen gäbe es keinen Schutz von Flächen mit großer biologischer Vielfalt, von Regenwäldern, Feuchtgebieten und Torfmooren.“

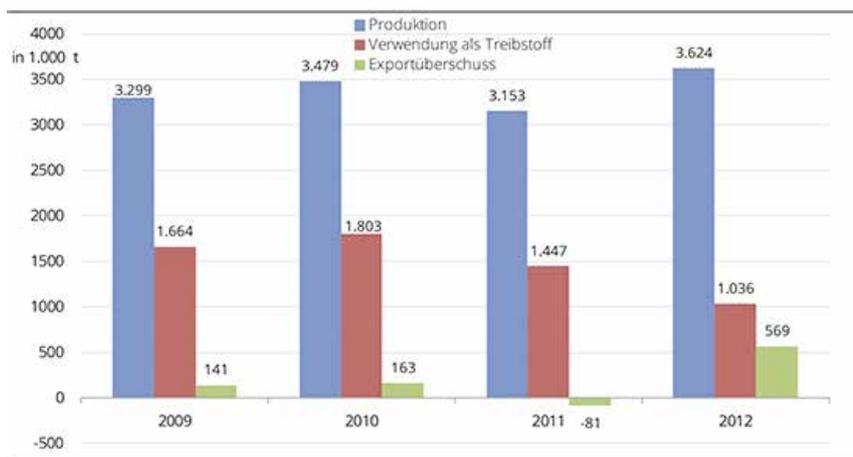
## Immer weniger Rapsöl für die Biodieselherstellung

Immer weniger Rapsöl aus deutschen Ölmühlen geht in die Herstellung von Biodiesel. Da die anderen Verwendungsricht-

tungen wie Speiseöle und Nahrungsmittel sowie andere technische Öle nur sehr wenig Entwicklungspotenzial aufweisen

und damit der Inlandsmarkt wenig Absatzmöglichkeiten bietet, fließt mehr Rapsöl in den Export. Hauptabnehmer sind Staaten in der EU, allen voran die Niederlande, die 2012 mit 300.000 t knapp 53 % der Gesamtausfuhrmenge aufnahm. Auf Platz 2 und 3 folgen Belgien und Großbritannien mit jeweils knapp 100.000 t. Zur Herstellung von Biodiesel wurden 2012 nach Angaben der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung noch 1,036 Mio. t Rapsöl aus deutscher Produktion verwendet, 28 % weniger als im Jahr zuvor und sogar 43 % weniger als 2010. Aufgrund der regen Auslandsnachfrage produzierten die deutschen Ölmühlen 2012 rund 3,6 Mio. t Rapsöl. Das waren 15 % mehr als 2011.

Rapsölbilanz Deutschland



Quelle: BLE, Stat. Bundesamt, AMI

## Smudo mit RapsPower auf dem Potsdamer Platz und Nürburgring Der bekannte Musiker und Rennfahrer präsentierte vor dem ADAC 24h-Rennen Team und Technik seines Bioconcept-Cars in Berlin



Pfingstsonntag gehen über 200 Rennwagen beim traditionellen ADAC 24h-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife an den Start. Mit über 200.000 Besuchern ist es das größte nationale Motorsportevent des Jahres. Mit dabei ist auch in diesem Jahr der prominente Musiker Smudo, der seine drei Bandkollegen der Fantastischen Vier für 24 Stunden durch drei Rennfahrerkollegen ersetzt. Das sind der TV-Autotester Tim Schrick, Teamchef und Ex-DTM-Fahrer Thomas von Löwis of Menar und Nachwuchsfahrer Aris Varvaroussis. Nicht nur das Fahrerquartett selbst sorgt für Aufmerksamkeit, sondern auch das von ihnen eingesetzte Fahrzeug, ein VW Scirocco, der zu einem Bioconcept-Car entwickelt wurde. Den mit innovativem Rapskraftstoff angetriebenen und mit Bioverbundwerkstoffen und Biokunststoffen aufgebauten Rennwagen präsentierte Smudo gemeinsam mit seinen Teamkollegen und der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) am 23. April exklusiv in Berlin. Ort der Präsentation war der Potsdamer Platz, wo der von den Fans „BioRocco“ getaufte Wagen direkt neben dem Nachbau einer der ersten Verkehrsampeln Deutschlands für neugierige Blicke sorgte.

Für Smudo ist es bereits der zwölfte Start beim Langstreckenklassiker in der „Grünen Hölle“, die Mensch und Material extrem viel abverlangt. Bei elf dieser Starts setzte Smudo gemeinsam mit Teamchef von Löwis of Menar auf RapsPower. „In den vergangenen zehn Jahren haben wir gezeigt, dass sich Rennsport und Nachhaltigkeit nicht ausschließen. Mit dem Einsatz von Biowerkstoffen und

den unterschiedlichen rapsölbasierten Kraftstoffen, von reinem Biodiesel, über B30-Mischungen bis hin zu den jetzt eingesetzten Mischungen aus HVO und RME, haben wir immer Pioniergeist in Sachen grünem Motorsport bewiesen,“ so Smudo.

In diesem Jahr setzt das Four Motors Team beim ADAC 24h-Rennen auf „Diesel regenerativ“, einen 100-prozentigen Biokraftstoff, der fast vollständig aus hydriertem Rapsöl (HVO) besteht, das unter dem Markennamen NExBTL vom finnischen Unternehmen Neste Oil produziert wird. Dieser HVO-Kraftstoff kommt nicht nur in Pkw und Nutzfahrzeugen zum Einsatz, sondern hat auch bereits auf weit über 1.000 Lufthansaflügen zwischen Frankfurt und Hamburg seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit bewiesen. Zusätzlich ist das Team in diesem Jahr in ein Kraftstoffforschungsprojekt eingebunden, bei dem so genannter „Rmax“-Biokraftstoff intensiven Prüfstandsversuchen unterzogen wird. Dieses Rmax-Gemisch besteht zu etwa gleichen Teilen aus Rapsmethylester (Biodiesel) und Rapsöl-HVO. Das Besondere an dem im Bioconcept-Car eingesetzten Rmax-Gemisch ist laut Teamchef Tom von Löwis of Menar seine DIN-Konformität. „Unser Kraftstoff übertrifft praktisch alle Parameter der Dieselnorm DIN EN 590. Nur die im normalen Diesel vorgeschriebene Grenze von maximal 7 Prozent Biodieselanteil haben wir bewusst überschritten, um zu demonstrieren, wie groß das technische Potenzial eines solchen Biokraftstoffs ist.“ so der ehemalige DTM-Fahrer. Für Smudo und seine Fahrerkollegen ist der Einsatz von Biokraftstoffen an eine klare Vo-

raussetzung geknüpft. Die Nachhaltigkeit der verwendeten Rohstoffe muss garantiert sein. Aus diesem Grund arbeitet das Team seit über zehn Jahren mit dem landwirtschaftlichen Verband UFOP zusammen, der die Markteinführung von rapsölbasierten Kraftstoffen in Deutschland maßgeblich initiiert und begleitet hat. Der Verbandsvorsitzende Wolfgang Vogel zu dieser Zusammenarbeit: „Biokraftstoffe können bekanntlich aus unterschiedlichen Agrarrohstoffen hergestellt werden, was im Hinblick auf deren Nachhaltigkeit nicht immer unproblematisch ist. Aus diesem Grund suchte das Team von Smudo einen Weg, ausschließlich Biokraftstoffe auf Basis von heimischem Raps einzusetzen. Als Interessenvertretung aller in Deutschland an der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Raps beteiligten Landwirte, Unternehmen und Organisationen können wir das sicherstellen. Die nachhaltige Erzeugung von Raps ist hierzulande garantiert, weil die gesamte deutsche Rapsproduktion als nach-



haltig zertifiziert ist. Dabei wird der gesamte Produktionsweg auf den verschiedenen Stufen erfasst und dokumentiert. So ist es möglich, Herkunft und Verarbeitungsweg des Rapsölkraftstoffes bis zu den Rapsfeldern der Landwirte zurückzuverfolgen.

Informationen zum Bioconcept-Car und dem diesjährigen Einsatz beim ADAC 24h-Rennen am 19. und 20. Mai 2013 finden sich online auf [www.fourmotors.de](http://www.fourmotors.de) und [www.ufop.de](http://www.ufop.de). Die offizielle Seite des Rennens ist [www.24h-rennen.de](http://www.24h-rennen.de).